

William Shakespeare: Sonett 29

Wenn ich mich selber nicht mehr sehen will
Dem tauben Himmel meinen Jammer klag,
Mein Vagabundenlos verfluche still ...““
Dann möcht ich, dass ich Hoffnung haben könnt',
Neid dem den Wuchs, dem dass er Freunde hat
Dem den Erfolg und jenem sein Talent.
Selbst der Genuss schmeckt, kaum genossen, fad,
Doch hat mein Selbsthass mich so klein gemacht,
Denk ich an Dich, und schwinge mich empor
Der Lerche gleich, die aufsteigt nach der Nacht
Vom klammen Feld und singt vom Himmeltor!
So reich macht deine Liebe mich, so groß,
Mit keinem König tausche ich mein Los.

Übersetzung von Christa Schmueke, 1994